JAHRESBERICHT 2024

30 JAHRE

sozialdienst limmattal

Impressum

Herausgeber	Sozialdienst Limmattal SDL, Grabenstrasse 9, 8952 Schlieren
Konzept/Redaktion	Janine Graf, Eveline Kaiser
Inhalte	Daniel Schwendimann & Heinz Brunner (S. 4), Janine Graf & Claudia Schwarzenbach (S. 4, 5, 17, 18), Gabriela Hofer (S. 6, 7), Franziska Wetzel (S. 8, 9), Giancarlo Jannuzzi, Lilian Schaad & Afra Berg (S. 10, 11), Katharina Baschiera (S. 12, 13), Michael Preiser (S. 14, 15), Lilian Schaad (S. 16)
Gestaltung	Patrice Padel, PP – Grafik, Werbung & Corporate Design
Druck	Seeprint

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	4
Facts & Figures	5
Suchtprävention	6
Beratung in Suchtfragen	8
Jugendberatung Blinker	10
Begleitetes Wohnen	12
Arbeitsintegration	14
Mittagstisch	16
Finanzielles	17
Personelles	18

Allgemeines zu den Angeboten sowie das Organigramm, die Statuten und wichtige Informationen finden Sie auf der Website → **www.sd-l.ch**

Vorwort des Präsidiums & der Co-Geschäftsleitung

Liebe Leserinnen & Leser

Im Berichtsjahr feierten wir das 30jährige Jubiläum. Seit 1994 haben sich der Zweckverband und die Fachstellen mit ihren Angeboten verändert. Geblieben ist die Solidarität unter den Verbandsgemeinden, dem gemeinsamen Zweck nachzukommen, «einen Sozialdienst zu unterhalten, der freiwillige Beratung und Betreuung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anbietet und in der Suchtprävention und Integration tätig ist.» (Statuten 2021, Art.2).

Mit unseren ergänzenden Angeboten leisten wir unverändert einen wichtigen Beitrag für die Gemeinden und erbringen einen gesamtgesellschaftlichen Nutzen in der Region. Sei es durch vorbeugen und stärken in der Prävention, früh erkennen und unterstützen in der Jugendberatung, durch gesundheitliche und soziale Folgen mindern und Perspektiven ermöglichen in der Suchtberatung, soziale Integration im Mittagstisch, stabilisieren im Begleiteten Wohnen oder durch stärken von Ressourcen und fördern von gesellschaftlicher sowie wirtschaftlicher Teilhabe in der Arbeitsintegration. Wie Sie dem Jahresbericht entnehmen können, haben im 2024 wieder viele Personen aus dem Bezirk Dietikon Beratungsleistungen oder Unterstützung in Anspruch genommen und zahlreiche Projekte wurden umgesetzt. Gerne teilen wir in den Berichten der Fachstellen einige besondere persönliche Erfolgsgeschichten.

Leider gab es im Berichtsjahr auch belastende Herausforderungen. Der Ausbau der Arbeitsintegration konnte nicht wie geplant abgeschlossen werden. Der anhaltend starke Arbeitsmarkt und ausbleibende Zuweisungen von Klientinnen und Klienten durch Verbandsgemeinden führten dazu, dass die Ertragsziele nicht erreicht wurden. Bereits im Jahresverlauf wurden deshalb Bereiche geschlossen oder reduziert. Und schweren Herzens mussten wir uns von zwei sehr engagierten und kompetenten Fachkräften verabschieden. Im 2025 werden der Vorstand und die Delegierten über die weitere Zukunft der Arbeitsintegration entscheiden.

Das Jahr 2024 war ebenfalls geprägt von Veränderungen auf der Leitungsebene und der weiteren Umsetzung der Strategie 2022-2026. Ende März verliess uns die Co-Geschäftsleiterin Mirjam Schuler Bayoumi, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Im April hiessen wir die neue Co-Geschäftsleiterin Claudia Schwarzenbach herzlich willkommen. Die Professionalisierung der Prozesse und Strukturen schritt mit grossem Engagement weiter voran, so dass im April 2025 die Zertifizierung für unser Qualitätsmanagementsystem stattfinden kann.

Wir danken allen Mitarbeitenden des SDL herzlich für ihr äusserst engagiertes Wirken für die Bürgerinnen und Bürger der Bezirke Dietikon und Affoltern. Ein grosser Dank geht ebenfalls an all unsere Trägergemeinden, Partnerorganisationen, Kundinnen und Kunden sowie Klientinnen und Klienten für Ihr grosses Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Daniel Schwendimann
Präsident SDL

Heinz Brunner
Vizepräsident SDL

Janine Graf
Co-Geschäftsleiterin

Claudia Schwarzenbach
Co-Geschäftsleiterin

Facts & Figures

4'117 Stunden in den flexiblen Einsätzen der Arbeitsintegration geleistet

2'058 Stunden Jugendliche und junge Menschen sowie deren Umfeld beraten und begleitet

4'576 Stunden Erwachsene mit Suchtproblematiken und deren Umfeld beraten und begleitet

4'076 Tage im Begleiteten Wohnen durch Bewohnerinnen & Bewohner belegt

3'572 Personen im Mittagstisch mit einer warmen Mahlzeit verpflegt

3'434 Stunden in der Suchtprävention für die Bezirke Dietikon & Affoltern geleistet

SUCHT
PRÄVENTION

Die Supad war im 2024 stark ausgelastet. Im Bereich Schule werden nach wie vor die meisten Leistungsstunden generiert. Weiter zunehmend ist der Bereich Jugend, in dem das wichtige Pilotprojekt zur Suizidprävention erfolgreich startete. Die Elternarbeit mit verschiedenen Elternabenden und Online-Veranstaltungen war auch im Berichtsjahr ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. In einer Gemeinde setzten wir ein grösseres Altersprojekt um. Neu bietet die Supad den Gemeinden Informationsmaterial für ihre Gemeindeblätter. Im Bereich Betriebe wurden erste Pilotprojekte durchgeführt.

Gesamtübersicht 2024

Leistungen nach Bereich & Bezirk in %			
Bereiche Kernaufgaben	**Total über beide Bezirke**	**Affoltern**	**Dietikon**
Alter	4.3 %	7.1 %	2.3 %
Betrieb	2.5 %	2.2 %	2.6%
Elternbildung	9.0 %	5.2 %	11.8 %
Frühbereich	2.3 %	1.6 %	2.9 %
Gemeinde	9.3 %	9.6 %	9.1 %
Jugend	16.7 %	16.2 %	17.1 %
Schule	55.8 %	58.0 %	54.2 %
Total Std. pro Bereich	**100 % = 3'434 h** 2023: 3'089 h	**100 % = 1'458 h** 2023: 1'268 h	**100 % = 1'976 h** 2023: 1'821 h
Total % Kernaufgaben pro Bezirk	**100 %**	**42 %** 2023: 41 %	**58 %** 2023: 59 %

Zusätzlich wurden 355 Stunden Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Highlights & Schwerpunkte

→ **Wiederbelebung des regionalen Jugendarbeitskreises (RJA) im Bezirk Dietikon**
Seit Anfang 2024 setzte sich die Supad, zusammen mit der Jugendberatung Blinker und dem kantonalen Verband für offene Jugendarbeit (Okaj) Zürich, für die Wiederbelebung des regionalen Jugendarbeitskreises (RJA) im Bezirk Dietikon ein. Mit Erfolg. Zwei Treffen jährlich geben Fachpersonen aus dem Jugendbereich die Möglichkeit zum Praxisaustausch und zur Vertiefung aktueller Themen. Im Mai des Berichtsjahres lag der Fokus auf Kokain, im Oktober auf psychischer Gesundheit. Mehr als 20 Fachpersonen nahmen an jedem Treffen teil und förderten so die Vernetzung und den Wissensaustausch im Bezirk Dietikon.

→ **Gesund älter werden in Mettmenstetten**
Im Frühling 2024 startete die Gemeinde Mettmenstetten, in Begleitung der Supad, das Projekt «lokal vernetzt älter werden». Das Kernstück dieses Prozesses war ein Mitwirkungsanlass, bei dem sich rund 100 Seniorinnen und Senioren beteiligten. Aus den gewonnenen Erkenntnissen und Ideen erarbeiten im Jahr 2025 drei Arbeitsgruppen Massnahmen, um die Gemeinde noch attraktiver für die ältere Bevölkerung zu machen. Ein Projekt, bei dem Seniorinnen und Senioren aktiv mitgestalten und sich beteiligen können. Das Projekt wird zusätzlich vom Kanton Zürich finanziell unterstützt.

→ **Pilotprojekt Suizidprävention Stadt Dietikon**
Im Sommer 2024 wurde die Stadt Dietikon als eine von sechs Gemeinden/Städten für das Pilotprojekt ausgewählt. Die Supad begleitet die Stadt während der gesamten Projektdauer. Auf der Grundlage einer Situationsanalyse, die im Herbst 2024 durchgeführt wurde, entstand ein Massnahmenplan mit vier zentralen Handlungsfeldern: Koordination und Vernetzung, Information, Einschränkung von Methoden und Fortbildung. Die von der Steuergruppe genehmigten Massnahmen sollen ab 2025 umgesetzt werden.

→ **Früherkennung & Frühintervention an Schulen**
Unter dem Veranstaltungstitel «Lieber früh als spät – Früherkennung & Frühintervention an Schulen» fand am 17. September 2024 im Stürmeierhuus in Schlieren eine halbtägige Veranstaltung statt. Angesprochen waren Schulleitungen, Schulsozialarbeitende, Schulpsychologinnen und -psychologen sowie Mitarbeitende der Jugendberatung aus den Bezirken Affoltern & Dietikon. Rund 100 Teilnehmende folgten der Einladung, liessen sich von praxisnahen Ansätzen verschiedener Schulen inspirieren und nutzten die Gelegenheit zum fachlichen Austausch. Die Veranstaltung stiess auf sehr positive Resonanz.

«Die SUPAD ist mir und den Schulen in den Bezirken Affoltern und Dietikon eine stete Begleiterin in den Belangen der Früherkennung & Frühintervention. Mit Fachkompetenz, Vernetzungs-Know-how und Verlässlichkeit steht sie stets positiv und stärkend an unserer Seite. Die Fachveranstaltung F&F hat dies einmal mehr wunderbar unter Beweis gestellt. Ein herzliches Dankeschön für euren engagierten Einsatz und eure kontinuierliche Unterstützung!»
Martin Graf, Regionalleitung Schulsozialarbeit/Schulsozialpädagogik, Amt für Jugend & Berufsberatung (ajb)

Die Nachfrage für Suchtberatung war im Jahr 2024 anhaltend hoch. Mit 4'576 klientenspezifischen Leistungsstunden wurde ein neuer Rekord erzielt. Dank der Aufstockung konnte die Warteliste reduziert und eine zeitnahe Aufnahme wieder ermöglicht werden. Die Neuanmeldungen haben deutlich zugenommen und damit auch die gesamte Fallzahl.

Gesamtübersicht 2024

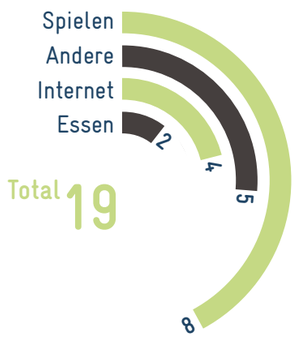
Bestand Klientel

	Männer	Frauen	Total	Angehörige	Betroffene
Neuanmeldungen	67	33	**100** 2023: 78	17	83
Wiedereintritte	8	3	**11** 2023: 15	0	11
Total Fälle 2024	167	87	**254** 2023: 235	27	227
Abgeschlossene Fälle 2024	59	32	**91** 2023: 88	16	75
Total Klientenspezifische Leistungsstunden 2024			**4'576 h** 2023: 4'063 h		

Art der Problemstellung

Suchtprobleme Substanzen

Suchtprobleme Verhalten



Jeweils Anzahl Klientinnen & Klienten (Mehrfachnennungen möglich) inkl. Einmalberatungen.

Nachfrage & Suchtentwicklung

Die erneut deutlich angestiegene Nachfrage nach unserem Angebot ist vor allem den wieder anwachsenden Drogenproblemen in der Gesellschaft zuzuschreiben. Insbesondere Kokain ist nebst dem ebenfalls zunehmenden Cannabis für die stark und stetig wachsenden Anmeldezahlen in den letzten Jahren verantwortlich. Die Anmeldungen, die unsere Fachstelle aufgrund von anderen Suchtproblemen wie Alkohol, anderen Drogen oder Verhaltenssüchten aufsuchen, sind über die Zeit hinweg recht konstant geblieben. Kokain zeigt sich auch in den wieder neu aufpoppenden Suchtszenen im öffentlichen Raum als vorherrschende Substanz. Innerhalb des Kantons zeigt sich, dass die Nachfrage nach Suchttherapie überwiegend in Regionen mit hoher sozialer Belastung angestiegen ist. Entsprechend wurden auch bei anderen betroffenen Suchtberatungsstellen Stellenprozente aufgestockt.

Komplexere Fälle

Eine weitere Entwicklung, welche sich bei uns, aber auch in den anderen Suchtinstitutionen, schon länger abzeichnet ist, dass die Klientinnen und Klienten im Schnitt psychisch belasteter sind und komplexere psychische Störungsbilder aufweisen. Im Allgemeinen sind beraterische, psychiatrische und psychotherapeutische Angebote seit ca. 2020/2021 sehr ausgelastet resp. häufig überlastet. Das erschwert die Zusammenarbeit mit unseren Arbeitspartnern. So sind z. B. die Wartezeiten für stationäre Behandlungen länger und die stationären Aufenthalte kürzer geworden, was zu akuteren Behandlungsverläufen mit entsprechendem Mehraufwand unsererseits im ambulanten Bereich führt.

Niederschwelligkeit und Wiederaufbau Gruppenangebot

Durch die Stellenaufstockung von 80 %, die leider erst im August definitiv erfolgte, konnten wir unsere Warteliste deutlich verringern. Dadurch waren wir in der Lage, wieder zeitnahe Aufnahmen anzubieten und dringende Fälle ohne Wartezeit aufzunehmen. Dies wirkte sich einerseits positiv auf unsere Niederschwelligkeit aus und führte zudem zu weniger akuten Aufnahmesituationen. Ferner konnten wir beginnen, unser Gruppenangebot wieder aufzubauen.

Personelles

Eine Mitarbeiterin ging in den Mutterschaftsurlaub. Für die Vertretung konnten wir den früheren langjährigen Leiter der Suchtberatung Affoltern gewinnen. Dadurch profitieren wir einerseits von einer schnellen Einarbeitung und andererseits von seiner langjährigen Erfahrung.
Im August startete Nico Florineth, der in Zürich Psychologie studiert hat und sich nun in seinem postgradualen Masterstudium zum Psychotherapeuten befindet. Wir sind sehr erfreut, dass er zu unserem Team gestossen ist.

Ein Weg aus der Sucht

Ein Klient (35 J.) konsumierte bei Behandlungsbeginn täglich hohe Kokainmengen, hatte seine Stelle verloren, öffnete seine Post nicht, war in Schulden geraten und der Wohnungsverlust drohte. Kokain konnte er reduzieren, seine Post wurde bearbeitet und ein Finanzplan errichtet. Gelegentlich kam es noch zu Abenden, wo er exzessiv konsumierte und aufgrund seines Geltungsdrangs den Konsum von anderen finanzierte, was den Finanzplan sprengte. Er ging freiwillig eine Beistandschaft ein und wurde im Bewerbungsprozess unterstützt. Zügig fand er immer wieder neue Anstellungen, verlor diese aufgrund von Konflikten ebenso schnell, meist fristlos, wieder. Eine Reintegration erschien unwahrscheinlich.
Er wurde bei der IV angemeldet, welche ablehnte, da der Konsum seine psychische Störung verursache. Wir tätigten einen Einwand und mittels Haaranalyse konnten wir beweisen, dass er nun schon länger abstinent war und seine Störung lange vor Konsumstart Spuren durch sein Leben zog. Es wurde ihm eine volle Rente zugesprochen. Er arbeitet im geschützten Rahmen, lebt abstinent und schuldenfrei in stabiler Wohnsituation, konnte sein Beziehungsverhalten zu Familie/Freunden stabilisieren und seine traumatisierte Kindheit aufarbeiten.

BLINKER
Jugendberatung

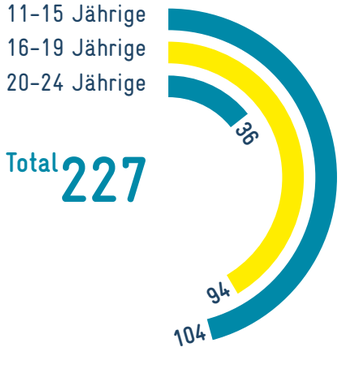
Der Bedarf an Jugendberatung war auch im Jahr 2024 sehr gross. Die Neuanmeldungen nahmen weiter zu. Die Versorgungslage für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen bleibt prekär und zeitnahe Erstgespräche und Aufnahmen waren im Berichtsjahr nicht immer möglich. Phasenweise musste eine Warteliste geführt werden. Im Vergleich zum Vorjahr gab es im Jahr 2024 eine leichte Verschiebung zur jüngsten Altersgruppe. Hauptprobleme sind nach wie vor psychische Belastungen.

Gesamtübersicht 2024

	weiblich	männlich	divers	Total
Neuanmeldungen	81	58	1	**140** 2023: 96
Weiterführungen	43	14	1	**58** 2023: 41
Wiederanmeldungen	18	9	2	**29** 2023: 99
Total Fälle 2024	**142** 2023: 156	**81** 2023: 76	**4** 2023: 4	**227** 2023: 236
Abgeschlossene Fälle 2024	99	41	1	**135** 2023: 162
Total Klientenspezifische Leistungsstunden 2024				**2'058 h** 2023: 1'833 h

Die Jugendlichen

Altersgruppen



Die Beratungen der jungen Menschen sind sehr individuell und beinhalten oftmals Kombinationen an Themen. Die meistbearbeiteten Themen lassen sich folgenden Kategorien unterordnen:

Häufigste Beratungsthemen (nach Häufigkeit):
- → Psychische Probleme
- → Belastungen in der Familie
- → Belastungen in der Schule, Ausbildung oder Arbeit

Zusätzlich zur Jugendberatung unterstützte der Blinker in folgenden Bereichen:

- → Elternarbeit
- → Beratung für Fachpersonen und Ausbildende

Psychische Gesundheit, Schulabsentismus und fehlende Tagesstruktur

Im Jahr 2024 wurde erneut sichtbar, dass es nicht gut um die psychische Gesundheit der jungen Menschen steht. Bei vielen Anfragen standen die Themen soziale Ängste, Selbstverletzungen, depressive Tendenzen und Suizidgedanken im Zentrum.
Ebenfalls beschäftigte uns das derzeit auch in den Medien sehr präsente Thema «Schulabsentismus» im Berichtsjahr zunehmend. «Absentismus» hört jedoch nicht bei der Schule auf, sondern betrifft auch junge Erwachsene ohne Tagesstruktur. So meldeten sich auch im 2024 wieder viele junge Erwachsene bei uns, welche ohne Tagesstruktur sind und einen Lehr- oder Arbeitseinstieg bis anhin aus verschiedenen Gründen nicht geschafft haben. Diese Situationen stellen in der Regel für die ganze Familie eine grosse Herausforderung dar.

Elternarbeit

Neben dem Kerngeschäft, den Beratungen, wurde im Berichtsjahr auch wieder ein Elternabend zum Thema Suchtprävention gemeinsam mit der Supad angeboten. Die Gesprächsgruppe für Eltern konnte ebenfalls erfolgreich weitergeführt werden.

Verstärkte Vernetzung im Bezirk

Nicht nur in der Fallarbeit ist eine vernetzte Zusammenarbeit wichtig, sondern auch in Bezug auf die regionalen Themen und Trends. Im Berichtsjahr fanden verschiedene Vernetzungstreffen mit bspw. dem KJPP, den Schulpsychologischen Diensten und Schulsozialarbeitenden sowie im Rahmen des regionalen Jugendarbeitskreises (RJA) statt.

Qualitätssicherung

Im Rahmen der vom gesamten SDL angestrebten Zertifizierung beschäftigten wir uns im Berichtsjahr sehr intensiv mit dem Thema Qualitätssicherung. Prozesse wurden definiert und verschriftlicht. Unseren Klientinnen und Klienten wird nun ein Informationsblatt zur Schweigepflicht, Datenschutz etc. abgegeben. Und seit Herbst 2024 bitten wir die Klientinnen und Klienten mittels einer Online-Zufriedenheitsbefragung um ein Feedback. Dieses hilft uns, unser Beratungsangebot stetig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Umsetzung neues Verrechnungsmodell

Ab Januar 2024 wurde erstmals das von den Gemeinden bewilligte neue Verrechnungsmodell umgesetzt, in welchem nun die effektiven Beratungsstunden anstelle von Pauschalen abgerechnet werden.

Zurück ins Leben – Angst ein ständiger Begleiter eines 23-Jährigen
Ein 23-jähriger Mann suchte mit seinen Eltern Unterstützung, obwohl er zunächst Widerstände zeigte. Im Gespräch erkannte er: «Ich glaube, ich brauche wirklich Hilfe, um wieder ins Leben zurückzufinden.» Seit Jahren litt er unter Panikattacken und Ängsten, lebte bei seinen Eltern und scheiterte daran, sich beruflich zu engagieren. Die Beratung zielte darauf ab, seine Lebensqualität zu verbessern. Gemeinsam wurde eine Tagesstruktur entwickelt, die feste Schlaf- und Essenszeiten, regelmässige Spaziergänge sowie klare Ziele für kleine, tägliche Aufgaben beinhaltete. Praktische Strategien halfen ihm, Panikattacken zu reduzieren. Der ressourcenorientierte Ansatz stärkte sein Selbstvertrauen, ermöglichte den Umgang mit Ängsten und führte ihn langsam, aber stetig zurück ins Leben.

BEGLEITETES WOHNEN

Anfang 2024 starteten wir mit einer tieferen Auslastung aufgrund der Einarbeitung von zwei neuen Mitarbeiterinnen. Dank guter Zusammenarbeit konnte die Belegung im zweiten Halbjahr auf über 80 % gesteigert werden. Das führte zu einer durchschnittlichen Auslastung über das ganze Jahr hinweg, die derjenigen der Vorjahre entspricht.
Im Berichtsjahr sanken die Anmeldungen um 6 %. Das lag insbesondere daran, dass freie Kapazitäten neu auf unserer Webseite ersichtlich waren. So erreichten wir eine effizientere Zusammenarbeit mit den zuweisenden Sozialdiensten und Beistandschaften.

Gesamtübersicht 2024

Klientinnen & Klienten

Klientel	2024	2023	2022
Bestehende	9	8	11
Anmeldungen	48	51	42
Neueintritte	15	11	17
Austritte	9	14	18

Belegung	2024	2023
Belegungstage	4'076	3'638
Auslastung in %	70 %	60 %

Begleitetes Wohnen als stabilisierende Übergangslösung
Ein Bewohner kam nach seiner Trennung ins Bewo, da er aus der gemeinsamen Wohnung ausziehen musste. Aufgrund seiner psychischen und physischen Belastung verlor er zudem seine Arbeitsstelle.
In den wöchentlichen Hausbesuchen standen seine psychische Befindlichkeit sowie die Bewältigung des Alltags im Fokus. Zusätzlich erhielt er administrative Unterstützung und wurde an wichtige Termine erinnert. Aufgrund bestehender Unsicherheiten und eines erhöhten Unterstützungsbedarfs in administrativen Belangen wurde eine Finanz- und Administrations-Beistandschaft beantragt, was für ihn eine grosse Entlastung bedeutete. Der kontinuierliche und konstruktive Austausch sowohl mit ihm als auch mit dem Helfersystem trug zu seiner Stabilisierung bei. Er konnte wieder eine Arbeitsfähigkeit von 50 % erlangen und fand schliesslich eine Genossenschaftswohnung.

Fehlende günstige Wohnmöglichkeiten
Im BeWo spürten wir die Knappheit an bezahlbarem Wohnraum als Anschlusslösung für unsere Klientinnen & Klienten. Für günstige Wohnungen bewerben sich manchmal bis zu dreihundert Interessierte.
Etwa 85 % unseres Klientels hat Betreibungen. Das erschwert die Suche nach einer Anschlusslösung nach wiedererlangter selbständiger Wohnfähigkeit. So kam es in Einzelfällen vor, dass Personen bei uns wohnen blieben, obwohl sie auf die Unterstützung kaum mehr angewiesen waren.

Zufriedenheit der Klientinnen & Klienten
Ein zentrales Anliegen war in diesem Jahr die Zufriedenheit unserer Klientinnen & Klienten sowie der zuweisenden Stellen. Durch gezielte Zufriedenheitsbefragungen erhielten wir wertvolle Rückmeldungen, die uns helfen, das Angebot weiter zu verbessern. Zusätzlich investierten wir in die Aufwertung der Allgemeinräume unserer Wohngruppen.
Die Mehrheit der Klientinnen & Klienten gab in der Umfrage und während den wöchentlichen Hausbesuchen an, sich bei uns sehr wohl zu fühlen.

Qualitätssicherung auf dem Weg zur Zertifizierung
Wie alle Fachstellen im SDL beschäftigte uns die Erfassung der Leistungsprozesse für das Qualitätsmanagement QuaTheDA. Wir haben vom Konzept über unsere Prozesse hin zu Vorlagen und Leitfäden alle unsere Dokumente angepasst, aktualisiert und überprüft. Beim internen Audit im Herbst erhielten wir ein sehr positives Feedback für diese Grundlagenarbeit. Nun sind wir bereit für die Zertifizierung im Frühling 2025.

Projekt und neu Dienstleistung Asyl
Im Berichtsjahr unterstützte der SDL die Gemeinden Aesch, Oetwil an der Limmat, Unterengstringen und Weinigen mit der Bewirtschaftung der Unterkünfte für Geflüchtete. Unser Fachmitarbeiter half zuverlässig und flexibel, wenn es um die Einrichtung eines neuen Wohnplatzes, das Einkaufen von neuem Mobiliar und wichtigen Utensilien für den Haushalt oder die regelmässigen Besuche vor Ort ging. Das Projekt Asyl endete per Ende 2024 und wird nun als kostendeckende Dienstleistung Asyl für die interessierten Verbandsgemeinden weitergeführt.

ARBEITS INTEGRATION

Für das Jahr 2024 war der erfolgreiche Abschluss unseres Aufbauprojektes vom JobBus hin zur Arbeitsintegration geplant. Allerdings führte der starke Arbeitsmarkt und der anhaltende Arbeitskräftemangel dazu, dass integrative Angebote des zweiten Arbeitsmarktes derzeit weniger stark nachgefragt werden. Diese Entwicklung spiegelte sich auch in unseren Zahlen wider: So hatten wir im Jahr 2024 entgegen unseren Erwartungen nur eine geringe Zunahme an Teilnehmenden in der Arbeitsintegration gegenüber 2023. Die Klientinnen und Klienten waren aber in der Regel länger bei uns. Das wirkte sich auf den Ertrag aus, der von CHF 267'803 auf CHF 373'294 gegenüber dem Vorjahr angestieg.

Gesamtübersicht 2024

	2024	2023	2022
Anzahl Teilnehmende	**43**	**44**	**20**
Davon Fokus Jobs	17	17	
Davon Flex Jobs	15	18	
Davon Abklärungen	11	9	
Anzahl Arbeitsaufträge	**159**	**252**	**102**
Ertrag in CHF	**373'294**	**267'803**	**136'308**

Stärkung der Zusammenarbeit mit zuweisenden Stellen

Die enge Zusammenarbeit mit den zuweisenden Stellen und Behördenvertreter- und vertreterinnen war in diesem Jahr ein zentraler Schwerpunkt. Verschiedene Stellen besuchten uns vor Ort, wodurch wir unsere Arbeitsweise sowie die drei Angebote «Flex Jobs», «Fokus Jobs» (ehemals regelmässiger Einsatz) sowie «Abklärung» vorstellen konnten. In anschliessenden Diskussionen gewannen wir wertvolle Erkenntnisse, die direkt in die Weiterentwicklung unserer Angebote einflossen und uns halfen, diese noch besser auf die bestehenden Bedürfnisse auszurichten.

Positive Rückmeldungen und Anpassungen

Im ersten Halbjahr suchten wir aktiv den Austausch mit den Verbandsgemeinden, um eine Prognose künftiger Zuweisungen sowie Rückmeldungen zur Qualität unserer Arbeit einzuholen. Besonders erfreulich war das durchwegs positive Feedback zur Qualität unserer Arbeit und der Unterstützung, die wir Klientinnen und Klienten bieten. Eine verlässliche Prognose zur zukünftigen Nachfrage blieb jedoch schwierig. Tendenziell rechnen wir mit einer stabilen Nachfrage, jedoch nicht mit einem grossen Anstieg. Dies führte bereits im Berichtsjahr zu kostensparenden Massnahmen.

Zukunftsorientierte Weiterentwicklung

Um unsere Angebote langfristig optimal auszurichten, investierten wir im dritten Quartal in eine Schärfung unserer Konzepte. Neben neuen Flyern erstellten wir für jedes Angebot ein Fact Sheet speziell für Zuweisende, das wir gezielt in den Gemeinden des Zweckverbandes vorstellten. Die Gespräche mit den Verantwortlichen brachten wertvolle Impulse und zeigten ein wachsendes Interesse an unseren Dienstleistungen.

Steigende Anmeldezahlen gegen Jahresende

Bereits Ende des Jahres verzeichneten wir erste Zuweisungen von Stellen, die unsere Angebote zuvor nicht nutzten, sowie einen leichten Anstieg der gesamten Anmeldezahlen. Dies bestätigt, dass unsere strategischen Anpassungen greifen und wir auf einem guten Weg sind, die Arbeitsintegration nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten.

Vom Bodenlosen zur Traumstelle: Eine Klientin erzählt ihre Geschichte

«Am 30. Mai 2023 begann ich meinen Einsatz im Angebot Fokus Jobs, völlig unsicher, ohne Selbstbewusstsein und ohne Ziele. Alles war zu viel für mich, ich hatte keinen Boden unter den Füssen. Doch der Wechsel in die Werkstatt hat alles verändert. Dort fand ich Halt und fühlte mich wohl, vor allem durch die Unterstützung des Teams und die enge Begleitung meiner Fachperson. Schritt für Schritt gewann ich Struktur und begann, an mich zu glauben.
Heute bin ich selbstbewusst, traue mir mehr zu und gehe positiv durchs Leben. Mein grösster Erfolg: eine Spontanbewerbung führte zu meinem Traumpraktikum als FaGe Kinderbetreuerin, das ich im Januar 2025 beginne. Wenn alles gut läuft, starte ich im August meine Ausbildung. Dieser Einsatz hat mir gezeigt, wie viel möglich ist, wenn man den ersten Schritt wagt und die Chance erkennt. Dafür bin ich unendlich dankbar.»

MITTAGSTISCH

Gesamtübersicht 2024

	Total	pro Tag
Anzahl Besuche an 249 Tagen 2023: 247 Tage	**6'435** 2023: 9'210	**26** 2023: 37
davon neue Besuchende	204 2023: 728	
Anzahl Mahlzeiten (ohne Personal)	**3'572** 2023: 2'944	**14** 2023: 12
Anzahl Pers. bei Lebensmittelabgaben an 98 Tagen 2023: 141 Tage	**2'472** 2023: 5'140	**24** 2023: 38

Gelungene Integration

Eine Klientin begann 2023 im Rahmen des «Flex Jobs»-Programms mit Arbeitseinsätzen in der Küche des Mittagstisches. Diese Tätigkeit bot ihr eine strukturierte Tagesgestaltung und ermöglichten ihr, Sinnhaftigkeit und Selbstwirksamkeit zu erleben sowie ihre Ressourcen zu stärken. 2024 stabilisierte sich ihre Lage soweit, dass sie eine Arbeitsstelle im ersten Arbeitsmarkt fand und in eine eigene Wohnung ziehen konnte. Es freut uns sehr, dass die gewünschten Schritte hin zu einem eigenständigen Leben gelangen und wünschen ihr alles Gute.

Die Dienstleistungen werden genutzt und sind beliebt

Im Berichtsjahr verzeichneten wir einen deutlichen Anstieg bei den Mittagessen und Beratungsleistungen. Es wurden 360 Kurzberatungen (2023: 195) und 104 Beratungen auf Termin (2023: 59) durchgeführt. Von der Kleiderabgabe profitierten 434 Personen (2023: 325).
Bei der Lebensmittelabgabe griffen unsere organisatorischen Massnahmen, um diese Leistung entsprechend unserem Auftrag und mit den bestehenden Ressourcen erbringen zu können. Die Abgabe fand an 98 Tagen statt und die Anzahl der Kontakte konnte in dieser Grössenordnung gut bewältigt werden.

Im zweiten Halbjahr 2024 führten wir eine Evaluation unserer Dienstleistungen durch. Die Besucher und Besucherinnen schätzen vor allem die Unterstützung bei grundlegenden Bedürfnissen, die Möglichkeit, soziale Kontakte zu pflegen, und die niederschwellige Beratung. Die Zufriedenheit mit den Leistungen war überwiegend hoch. Der Mittagstisch trägt im grösseren Kontext zur Stabilisierung von Menschen am Rand der Gesellschaft bei, fördert soziale Teilhabe und wirkt Einsamkeit entgegen.

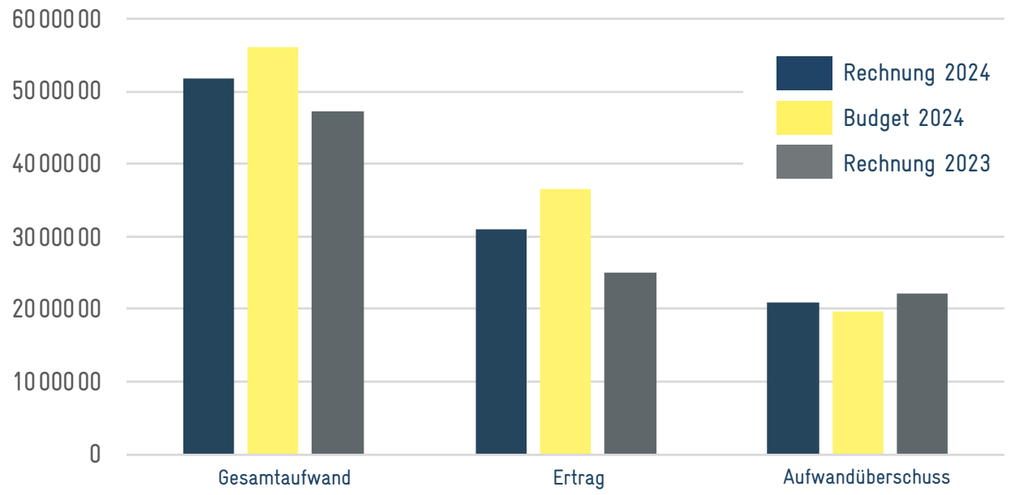
Dank der grosszügigen Unterstützung aus der Nachbarschaft, von Privatpersonen, lokalen Betrieben und Kirchen konnten über das durch die Gemeinden finanzierte Grundangebot hinaus viele warme Mahlzeiten, Kleider, Lebensmittel und Backwaren abgegeben werden. Zudem ermöglichten Spenden einen Zoobesuch als besonderes Erlebnis für die Stammgäste und gratis Haarschnitte. Herzlichen Dank für diese wertvolle Hilfe!

Finanzielles

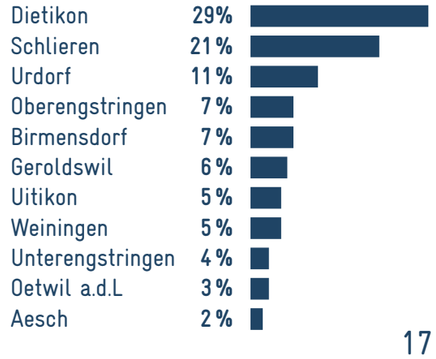
Jahresrechnung 2024

	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
Ertrag	CHF 3'094'728.61	CHF 3'647'034	CHF 2'496'231.84
Aufwandüberschuss	CHF 2'082'443.48	CHF 1'967'859	CHF 2'218'178.17
Gesamtaufwand	**CHF 5'177'172.09**	**CHF 5'614'893**	**CHF 4'714'410.01**

Der Aufwandüberschuss 2024 zulasten der Verbandsgemeinden liegt 5.8 % (CHF 114'585) über dem budgetierten Aufwandüberschuss 2024 sowie CHF 135'735 unter der Vorjahresrechnung 2023.
Der Aufwandüberschuss 2024 beträgt 40.2 % des Aufwandes (Vorjahr: 47.1 %). Der Gesamtertrag beträgt 59.8 % vom Gesamtaufwand (Vorjahr: 52.9 %).
Detaillierte Informationen zum Verhältnis von Ertrag und Aufwand nach Fachstellen sind in der Jahresrechnung unter www.sd-l.ch zu finden.



Kostenanteile der Verbandsgemeinden in Prozenten
Umlage des Aufwandüberschusses (CHF 2'082'443.48)



Personelles

39 Menschen in 6 Fachstellen und 1 Geschäftsstelle an 5 Standorten für die Bevölkerung im Einsatz

Suchtprävention
Gabriela Hofer
Anja Sijka
Eveline Rohland
Maya Kipfer

Mittagstisch
Lilian Schaad
Luna Roccia
Stefan Bisculm

Beratung in Suchtfragen
Franziska Wetzel
Anne-Catherine Ahrens
Annik Schaad
Bernd Zecher
Carmen Luginbühl
Corinne Gut
Gabriela Idelfonso
Jennifer Linggi
Max Lenzi, Aushilfe
Nico Andri Florinethi, Eintritt
Philipp Nanzer, Austritt

Arbeitsintegration
Michael Preiser
Britta Hauser
Anita Buser, Austritt
Anja Preiser
Denise Haeberli
Luna Roccia
Melanie Ziegler
Nadine Reinert, Austritt
Rezak Mustafa
Stefan Bisculm
Tobias Bernegger
Ursin Felix, Austritt
Ursina Baur, Austritt

Jugendberatung Blinker
Afra Berg
Giancarlo Jannuzzi
Lilian Schaad
Corinne Kaufmann, Praktikantin

Geschäftsstelle
Janine Graf
Claudia Schwarzenbach, Eintritt
Mirjam Schuler Bayoumi, Austritt
Carmen Imfeld, Eintritt
Eveline Kaiser, Eintritt
Larissa Vetter, Austritt
Marcel Duss, Eintritt
Sabine Biffiger, Austritt
Sonja Leiggener, Eintritt

Begleitetes Wohnen
Katharina Baschiera
Corinne Bektashi, Eintritt
Ivan Bühler
Nathalie Harder, Austritt

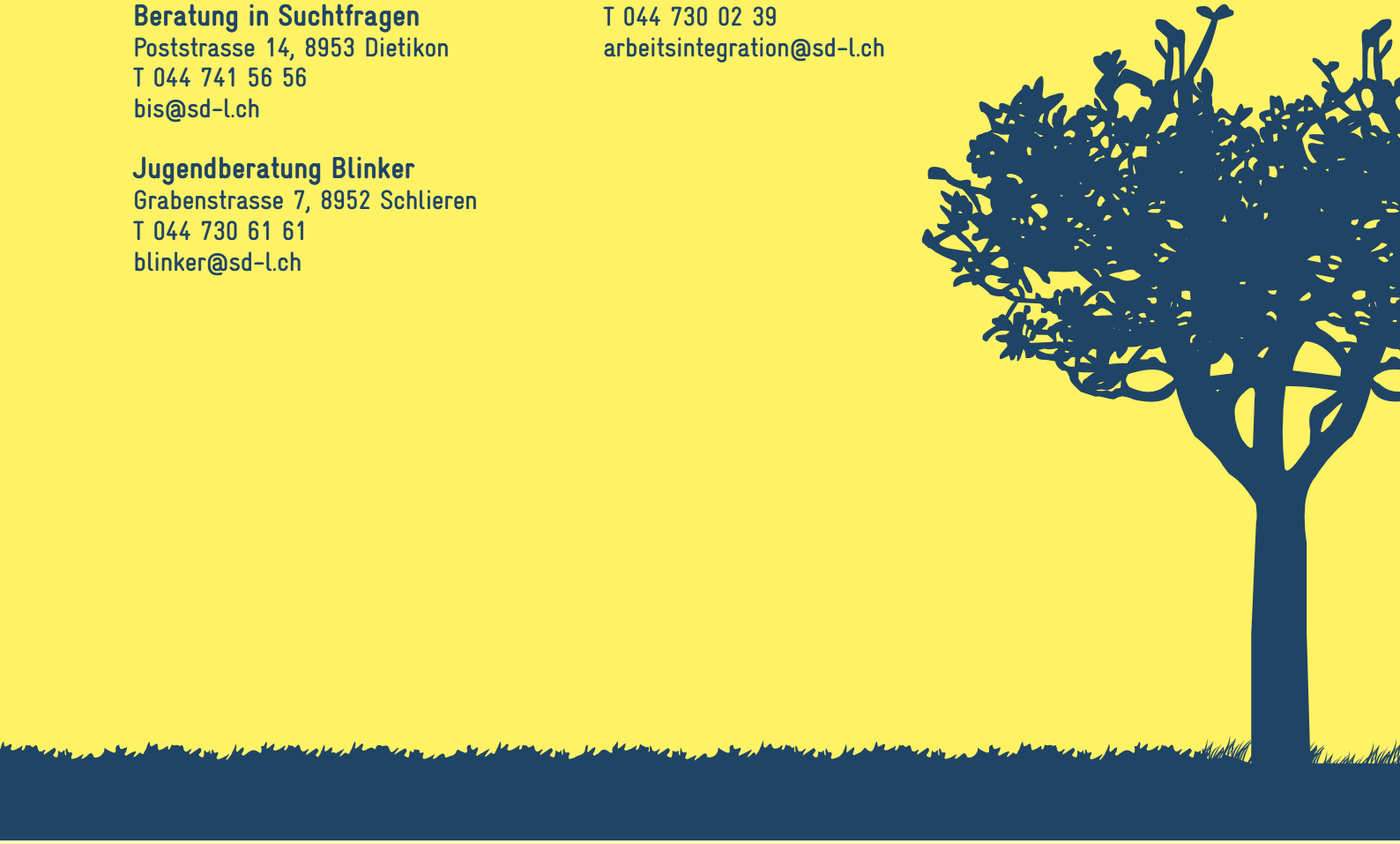
Geschäftsstelle
Grabenstrasse 9, 8952 Schlieren
T 044 733 73 63
sdl@sd-l.ch
www.sd-l.ch

Suchtprävention
Bezirke Affoltern & Dietikon
Grabenstrasse 9, 8952 Schlieren
T 044 733 73 65
supad@sd-l.ch

Beratung in Suchtfragen
Poststrasse 14, 8953 Dietikon
T 044 741 56 56
bis@sd-l.ch

Jugendberatung Blinker
Grabenstrasse 7, 8952 Schlieren
T 044 730 61 61
blinker@sd-l.ch

Begleitetes Wohnen
Grabenstrasse 9, 8952 Schlieren
T 044 733 73 66
bewo@sd-l.ch

Mittagstisch
Zürcherstrasse 7, 8952 Schlieren
T 044 730 02 31
mittagstisch@sd-l.ch

Arbeitsintegration
Steinwiesenstrasse 1, 8952 Schlieren
T 044 730 02 39
arbeitsintegration@sd-l.ch